SÄNGERKREIS OFFENBACH E.V.

Kreis Offenbach

Offenbach am Main OF

MEDIENGRUPPE OFFENBACH-POST op www.op-online.de

aCHORd
saengerkreis-offenbach.de

aCHORd

CHÖRE IN STADT UND KREIS OFFENBACH

Seite 6
Filmprojekte mit Chören
Wir lassen uns das Singen nicht verbieten!

Seite 10
Chor open AIR
TGS Seligenstadt findet neue Orte zum Singen und fürs Miteinander

Seite 12
Aufnahme statt Auftritt
Die Langener Ebbelvoices lassen sich nicht stoppen

Seite 14
Ohne Moos nix los!
Neuer Förderwegweiser für Vereine

Ausgabe 14 | **Winter 2020**

Impressum

Herausgeber: Sängerkreis Offenbach e.V.

Titelfoto: Ebbelvoices, Sport- und Sänger-Gemeinschaft Langen 1889 e.V., Abteilung Gesang

Fotonachweis: Grafische Elemente Titel und Innenseiten: 32 pixels – Adobe Stock.com, weitere: wie angegeben

Layout, Satz: P. Baumgardt, Offenbach

Dezember 2020

Inhalt

3 + 4 | Editorial

SKO – SÄNGERKREIS OFFENBACH

5 | Hessische Chorjugend tagt in Seligenstadt

6 | Wir lassen uns das Singen nicht verbieten! Kreative Filmprojekte mit Chören

7 | Singen ist möglich – aber nur richtig Chorproben und Konzerte Zellhäuser Chöre

10 | Chor openAIR – TGM Seligenstadt findet neue Orte zum Singen und fürs Miteinander

11 | Nachtgedanken – Neue Chancen

12 | Aufnahme statt Auftritt Die Langener Ebbelvoices lassen sich nicht stoppen

13 | Krisenkommunikation – Trotz Corona im Gespräch bleiben

19 | Wer ist Wer

KREIS OFFENBACH

14 | Fördermittel für Vereinsaktivitäten

Kurzumfrage zu Themengebieten des Vereinskongresses im Februar 2021

16 | Engagement in den Vereinen nimmt weiter zu – Achttausender E-Card wird greifbar

17 | Kreis Offenbach präsentiert zum Abschluss des Kultursommers Theater und Jazz

18 | Wer ist Wer

Editorial

Liebe Sängerinnen und Sänger, liebe Leserinnen und Leser

Siegfried Roet
Vorsitzender Sängerkreis Offenbach

Dieses Jahr wird als das schwierigste Jahr in den letzten siebzig Jahren in die Geschichte eingehen, und dies für die gesamte Kulturszene und im Besonderen für uns Gesangvereine. Monatelang war gar kein Probenbetrieb möglich, erst im Sommer fingen viele Vereine an im Freien, mit den geforderten Abstandsregeln, wieder zu proben.
Dies war ein kleiner Schritt in Richtung Normalität, sofern man diese Umstände als Normalität bezeichnen konnte. Mit dem endenden Sommer und beginnenden Herbst wurden unsere Chöre wieder in den Ausnahmezustand zurückgeholt.
Ganz am Anfang der Pandemie hatten einige Chöre zu lange in herkömmlicher Art geprobt und dadurch gab es einige Infektionen. Danach wurden die Chöre stigmatisiert und einige Politiker stempelten uns zum Buhmann und schreckten nicht davor zurück, das Chorsingen zu einer Art Epizentrum der Pandemie zu erklären. Die Zeit bewies das Gegenteil, denn in den letzten Wochen und Monaten wurde nicht bekannt, dass durch Chorproben sich einzelne Sänger und Sängerinnen infiziert haben. Die Chöre sind sehr diszipliniert und sehr viele Aktive kommen gar nicht zur Probe, da man eigene Angehörige schützen will. Trotzdem bekamen Chöre z.T. in großen Hallen oder Bürgerhäusern, trotz möglicher Abstände und ausgeklügelter Hygienekonzepte, keine Erlaubnis ihre Chorprobe abzuhalten.
Doch bei all diesen negativen Dingen, müssen wir uns eben auch vor Augen führen, was die Vereine in dieser Unsicheren Zeit geschafft haben. Vereine sind nicht nur das gemeinsame Hobby, Vereine sind eben auch ein Zusammenschluss von Menschen – und der Mensch lebt von Austausch. Viele Vereine wurden kreativ, wenn es darum ging, den Kontakt mit und zwischen den Mitgliedern aufrecht zu erhalten. Eine tolle Leistung, die nicht selbstverständlich war und ist.
Trotz aller Widrigkeiten wünsche ich Ihnen ein ruhiges und gesegnetes Weihnachtsfest für Sie und Ihre Familien, sowie alles Gute für das Jahr 2021.
Alles Gute, bleiben Sie bitte alle gesund und wir sehen uns…

MIT HERZLICHEN SÄNGERGRÜSSEN IHR
SIEGFRIED ROET

Oliver Quilling
Landrat Kreis Offenbach

viele Chöre stimmen seit März ein Klagelied an. Proben und Auftritte müssen wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Singen ist zwar nicht verboten, doch Veranstaltungen, die für einen lebendigen Kulturbetrieb wichtig sind, fallen wegen der hohen Ansteckungsgefahr aus. Jede Krise hat ihren eigenen Jargon. Für Gesangvereine und Chöre ist das Schlagwort Aerosole in aller Munde. Das unsichtbare Gemisch aus festen oder flüssigen Schwebeteilen kann in Innenräumen zur Corona-Falle werden. Also ab an die frische Luft und die Melodie des Hamburger Kirchenmusikers Gottlieb Schwencke anstimmen: „Wie schön ist´s im Freien, bei grünenden Maien, im Walde so schön, so süß sich zu sonnen." Doch so einfach ist es nicht, denn das Open-Air-Singen kann keine Lösung auf Dauer sein, schon gar nicht in der Winterzeit.
Ich habe großes Verständnis für die schwierige Situation unserer Chöre und vieler Vereine, die sich fragen, wie lange sie die laufenden Kosten etwa für Dirigenten noch zahlen können. Das Förderprogramm des Landes kann da helfen, wo es an die Existenz der Vereine geht. Auf der Homepage des Kreises (www.kreis-offenbach.de/Corona-Informationen) gibt es Tipps und im Kreishaus Unterstützung vom Bereich Förderung des Ehrenamtes, Sport und Kultur (06074 8180-1061, kultur@kreis-offenbach.de). Die Zuschüsse für Chöre und Musikvereine laufen weiter.
Wir brauchen das, was gute Sängerinnen und Sänger auszeichnet: einen langen Atem und Harmonie. Und die Zuversicht muss tonangebend sein. Es empfiehlt sich auch neue Wege zu gehen. Einige Gesangsgruppen stellen sich bereits digital auf und singen vor Kameras statt vor großem Publikum. Außerdem bieten wir Fortbildungen verstärkt im Internet an und auch der geplante Vereinskongress soll im nächsten Frühjahr online über die Bühne gehen.
Der Gesang wird trotz Corona nicht verstummen, denn Musik ist – vor allem a capella und live vorgetragen – ein besonderes Erlebnis. Deshalb muss die große Vielfalt der Chöre und Gesangsgruppen im Kreis Offenbach erhalten bleiben. Dafür sollten wir uns alle einsetzen.

HERZLICHST IHR
OLIVER QUILLING

Liebe Leserinnen und Leser,

PS: Es würde mich sehr freuen, von Ihnen zu hören! Wenn Sie also mit mir in Kontakt treten möchten oder Anregungen für die nächste Ausgabe der aCHORd haben, dann melden Sie sich gerne unter ChristianeBucher_aCHORd@gmx.de

Sie halten nun also die erste Ausgabe unter neuer redaktioneller Leitung in der Hand. Der erste Anlauf war ein wenig holprig und hat so auch etwas länger gedauert als geplant, aber ich denke, die 14. Ausgabe der aCHORd kann sich sehen lassen :) Unsere Grafikerin Petra Baumgardt und ich haben gemeinsam das Layout unserer Broschüre aufgefrischt, ohne aber die wesentlichen Merkmale zu verändern. Hoffentlich gefällt sie Ihnen auch so gut wie uns! Auch den Versand haben wir reformiert: wir verteilen nur noch einen kleinen Satz als Print, für die Breite sehen wir die digitale Variante als PDF im Vorteil, gerade auch, um die Broschüre an alle Sängerinnen und Sänger und Interessierte im Kreis Offenbach und darüber hinaus zu verteilen.

In dieser Ausgabe finden Sie einige Beispiele von Chören aus dem Kreis Offenbach, die ihren eigenen Weg gefunden haben, mit dieser für alle äußerst ungewöhnlichen Situation unter Corona-Bedingungen umzugehen. Über die hier portraitierten Chöre hinaus gibt es viele Beispiele von Chören jeder Ausrichtung und Altersstruktur aus unserer Region, die sich über das reine „wir lassen die Probe ausfallen" hinaus engagierten, um die Gemeinschaft und das gemeinsame Singen weiterhin zu ermöglichen. Hierbei reicht das Spektrum von Treffen ohne Singen, um das Miteinander nicht zu vernachlässigen, über Proben im Freien, Proben zuhause via Webmeetings oder gar Hybridproben, bei denen ein Teil der Sängerinnen und Sänger sich trifft und der andere von zuhause aus teilnimmt. Manche Chöre haben es dieses Jahr sogar geschafft, öffentliche Veranstaltungen durchzuführen, CDs zu veröffentlichen, kleine Feste oder auch Konzerte zu veranstalten. Alles natürlich stets mit einem ausgeklügelten System zum Schutz der Gesundheit aller Beteiligten, denn niemand möchte andere gefährden.

Die Ergebnisse zeigen uns, dass diese Ansätze alle gut funktionierten und die Kreativität in der Lösungsfindung sich für alle auszahlte. Trotz der aktuellen strikteren Einschränkungen bin ich mir daher sicher, dass unsere Chöre auch in 2021 sehr gute und belastbare Lösungen und Wege finden werden, um ihre chormusikalische, kulturelle und gesellschaftliche Arbeit fortzuführen.

So bleibt mir nun, Ihnen weiterhin eine gute Gesundheit zu wünschen, frohe Festtage und für das kommende Jahr alles erdenklich Gute!

HERZLICH
IHRE CHRISTIANE BUCHER

KRAMWINKEL GmbH
Raum und Funktion maßgeschreinert

Wir beraten Sie gerne!

Mo-Fr von 8:00 bis 18:00 Uhr
Sa von 9:00 bis 12:00 Uhr

Kramwinkel GmbH

Schreinerei und Innenausbau
Industriestr. 16
63165 Mühlheim

Telefon 06108 90440
Fax 06108 904420
www.kramwinkel.de
info@kramwinkel.de

Hessische Chorjugend tagt in Seligenstadt

Lasst die Kinder singen!

Foto: © Christian Elcke

Am Sonntag, den 23. August 2020, tagten die Vertreterinnen und Vertreter der Hessischen Chorjugend bei uns im Kreis Offenbach. Michael Gerheim, Vorstandsmitglied im Sängerkreis Offenbach, ist Vorsitzender der Hessischen Chorjugend und lud die Delegierten zum Chorjugendtag nach Seligenstadt ein. Normalerweise sind Chorjugendtage musikalisch sehr gefüllt, in diesem Jahr jedoch mussten pandemiebedingt alle auf das gemeinsame Singen und auf die Auftritte eines Chores aus der Region verzichten. Gezeigt wurde jedoch das Musikvideo eines großartigen Projektes: im Mai startete die Deutsche Chorjugend einen großen virtuellen Chor, „zusammenSINGENwirSTÄRKER", bei dem über 1000 Stimmen aus ganz Deutschlang mitwirkten. Mit einem Lied von Oliver Gies setzten sich alle Beteiligten für eine demokratische und solidarische Gesellschaft ein und schufen so ein beeindruckendes Statement!

Auch unter den eingeschränkten Tagungsbedingungen verlief die gemeinsame Arbeit sehr ambitioniert. Neben einer Satzungsänderung standen auch einige große Projekte der Hessischen Chorjugend auf dem Plan, so etwa der SingBus, mit dem das Singen in Kinderchören im ländlichen Raum gefördert werden soll. Allen Teilnehmenden wichtig war schließlich noch die gemeinsame Positionierung zum aktuellen Singverbot in Schulgebäuden: **Lasst die Kinder singen!**

Die Hessische Chorjugend ist die Kinder- und Jugendvertretung für die vereinsmäßig organisierten Chöre in Hessen. Zuständig ist sie vor allem für die Chöre im Bereich des Hessischen Sängerbundes, bieten aber Angebote in ganz Hessen. Weitere Infos unter www.hessische-chorjugend.de

Christiane Bucher, Michael Gerheim

Ihre Heizungsanlage ist in die Jahre gekommen und müsste endlich mal erneuert werden?

Wir haben für Sie ein attraktives Angebot: MAINGAU WärmeKomplett

- ✔ Ihre neue Heizung stellt MAINGAU Energie für Sie bereit
- ✔ Moderne Technik spart beim Verbrauch
- ✔ Günstiger Wärmepreis statt Investitionskosten

Bei uns ist **ENERGIE GÜNSTIGER.**

www.maingau-energie.de/gas/waerme-komplett

MAINGAU Energie

Wir lassen uns das Singen nicht verbieten!

Kreative Filmprojekte mit Chören

Video killed the Choir-CD?!

Ein lustmachender Artikel von Carsten Gerlitz

Chorleitung in Corona-Zeiten stellt eine besondere Herausforderung dar. Nach der Vollbremsung im Lock down und der wochenlangen erzwungenen Auszeit für die gemeinsame Singerei, droht vielen Chören ein langsames Austrocknen. Manch ChorleiterIn realisiert, wieviel Energie und Probenzeit nötig sein wird, um den Vor-Corona-Stand wieder zu erreichen. Gleichzeitig vermissen alle die Gemeinschaft, das Singen, die Musik! Mit meinen Disharmonists haben wir dieses Dilemma besungen als „Das gefährlichste Hobby der Welt!" (zu finden bei YouTube, ganz Corona-konform gefilmt). Wir Chorleiter suchen nach neuen Zielen und Projekten, jetzt, wo die meisten Konzertbühnen für Chöre tabu sind, um alle bei Laune zu halten, um neue Ziele zu haben.

GEMEINSAM ETWAS AUF DIE BEINE STELLEN, GEMEINSAM SINGEN, OHNE SICH ZU TREFFEN – GEHT DAS?

Ja! Zum Beispiel mit einem virtuellen Chor-Video. Virtuell, da die Chorsingenden ihren Part daheim, ganz alleine aufnehmen und alle diese Einzelteile erst später in Ton und Bild so zusammengesetzt werden, dass es wie ein gemeinsam singender Chor klingt und aussieht.

Die CD hat mehr und mehr ausgedient und wurde längst abgelöst vom eigenen Musikvideo. Und wenn auch das Haptische und der verschenk- und verkaufbare Aspekt der edlen silbernen Scheibe fehlt, bietet ein Video doch die gleichen positiven Effekte für die Chorarbeit: Stolze Singende, die den Link gerne allen Freunden weiterleiten, sich mit der Gruppe dadurch noch mehr identifizieren und zudem wird das Ergebnis langer Probenarbeit quasi in einem lebendigen, klingenden Fotoalbum dokumentiert. Corona hat viele Chorvideos angestoßen und Youtube ist eine bunte Quelle voller kreativer Filme.

Für alle, die das auch probieren wollen, sollen hier einige sachdienliche Tipps helfen und motivieren, denn so schwer ist es gar nicht und macht auch noch irre Spaß!

Damit jedes Chormitglied die eigene Stimme so aufnehmen kann, dass sie sich später gut mit den anderen mischt und harmoniert, bedarf es einer Pilotaufnahme, die man später nicht hören wird: Ein Playback, an dem sich alle orientieren und das eindeutig das Tempo, die Tonhöhe und besser auch noch die Dynamik, Phrasierung (wo kommt das t?) und sogar die Klangfarbe vorgibt. Es eignen sich Stücke mit gleichbleibendem Tempo und ohne viel Agogik. Ritardandi und Fermaten gut ohne Dirigat zusammen zu bekommen, ist viel schwerer, als einem steten Puls (Metronom) zu folgen.

Die Chorleitung kann das Playback am Klavier aufnehmen, mit einem Metronom, einem sogenannten „Klick". Mit zwei Takten Vorlauf zum Eingrooven. Dann wird auf dem

Klavier der Chorsatz, oder ein harmonischer Extrakt als „Begleitung" gespielt und der Text der Melodiestimme dazu gesungen oder gesprochen. Das Klavier gibt eine eindeutige Tonart und –höhe und der Text zeigt Phrasierung, Dynamik, Klangfarbe, Diphthongs und den Ausdruck. Noch edler wäre eine mehrspurige Demoaufnahme (mit Klick!), bei der jede Chorstimme echt eingesungen wird. Dann könnte man ggf. für jede Stimme eine individuelle Mischung anbieten, bei der der jeweilige Part lauter im Vordergrund erklingt.

DIE CHORISTEN BEKOMMEN DIE PLAYBACKS ALS MP3 PER MAIL ZUSAMMEN MIT GENAUEN ANWEISUNGEN FÜR DIE AUFNAHME:

- *Das Playback sollte beim Singen über Kopfhörer gehört werden (mit Handy oder Computer abspielen) damit auf der Aufnahme nur die Singstimme zu hören ist. Am besten nur mit einem Kopfhörer und ein Ohr frei, damit man seine einige Intonation besser kontrollieren kann.*
- *Mit einem zweiten Handy bzw. einer Filmkamera wird dann in einem Take der eigene Gesang gefilmt.*
- *Damit die Bilder später harmonisch zusammenpassen, sollten alle den gleichen Bildausschnitt (Gesicht oder Totale) und das gleiche Format (quer, hoch) haben. Vielleicht auch einen einheitlichen Hintergrund (z.B. weiße Wand, Blumenwiese, Himmel, Weihnachtsbaum etc.)?*
- *Auf genügend Licht achten! Je mehr Licht, desto besser ist die Bildauflösung und -qualität.*
- *Ohne Wackelei mit Stativ filmen oder sich filmen lassen!? Die Rückseitenkamera von Handys hat eine viel bessere Qualität als die Vorder-Selfie-Kamera!*
- *Mit welcher Auflösung wird gefilmt? Am besten in HD.*
- *Möglichst nicht zu viel Abstand zum Mikrofon und möglichst in einem (trockenen) Raum mit wenig Nachhall und Nebengeräuschen filmen.*
- *Gibt es eine gemeinsame innere Haltung (z.B. ernst, seriös, verspielt, wütend, lustig...), kleine choreografische Einlagen (z.B. bei dem Akzent in Takt 43 gucken alle plötzlich nach links) oder Ideen zur Gestaltung (z.B. alle tanzen, jeder macht was er will, alle stehen ganz still...)?*
- *Wo gucken wir beim Singen hin? (z.B. in die Kamera, zur Seite – zum späteren virtuellen Chornachbarn)*
- *Für die nachträgliche Synchronisation der Einzelfilme (s.u.) wäre es hilfreich, wenn die Singenden im zweiten Takt der Eingroove-Phase (zwei Takte Klick) die Viertel mitklopfen.*

Die Videoaufnahmen werden anschließend an die Chorleitung bzw. die Person geschickt, die den Schnitt und Mix macht. Das geht wegen der großen Datenmenge schlecht per mail, aber sehr komfortabel und kostenlos per Dropbox oder mit Anbietern wie wesend.com oder wetransfer.com.

DIE VIDEOS MÜSSEN NUN SYNCHRON ÜBEREINANDERGELEGT WERDEN.

Es hilft, wenn in jedem Video am Anfang einige Viertel geklopft wurden. Anhand der Ausschläge in der Audiowelle lassen sich die Clips gut ausrichten (siehe Bild). Dann müssen die Aufnahmen „gemischt" werden:

- *Die Lautstärkenverhältnisse: keine Stimme soll vorschmecken oder dominieren und alle sollen gleichermaßen zu hören sein*
- *das Stereobild: Wer steht links, wer rechts – das wird über den Panorama-Parameter eingestellt.*
- *Klang bzw. Sound: Mit einem Equalizer werden störende Frequenzen herausgefiltert.*
- *Und zum Schluss sollte der Mix etwas verhallt werden. Eine Raumsimulation „klebt" die verschiedenen Aufnahmen angenehm zusammen und alles mischt sich besser und klingt in der Regel wärmer und runder.*

Das Mischen geht viel komfortabler in einem DAW-Programm (Digital Audio Workstation, z.B. LOGIC, Cubase). Dazu werden alle Tonspuren vom Video getrennt. Das spätere Audiomaster dient dann als Grundlage für den Videoschnitt, wo nun nur noch die Bildspuren (ohne Audio) genutzt werden.
Wie die Videobilder nun angeordnet und kreativ dargestellt werden, dafür gibt es unzählige Möglichkeiten. Ein beliebtes Beispiel ist das Gitter, bei dem alle Singenden in kleinen „Fenstern" verteilt über den ganzen Bildschirm über- und nebeneinander angeordnet sind. Bei all diesen Arbeitsschritten darf man sich auch getrost professionelle Hilfe holen. Oder gibt es im Chor Hobby-Tontechniker oder Videoschnitt-affine Mitglieder?
Ich habe dazu ein kleines Erklärvideo gepostet, da es so viele nette Rückfragen nach dem ersten virtuellen Chorvideo gab: Making of SCHEISS CORONA-Tutorial für Virtual Choir Video zu finden auf Youtube oder meiner Homepage **www.greenlandmusic.de.**
Zudem biete ich Webinare zu dem Thema an:
www.greenlandmusic-academy.de

Wer Lust hat, da tiefer einzusteigen, ist gerne eingeladen, sich zu melden!
Die kommenden Herbst- und Winterabende lassen sich so wundervoll kreativ füllen. Chorvideos machen, ist sicher eine Herausforderung, aber eben auch eine sehr vergnüglich lustvolle Beschäftigung. Fast so schön, wie singen!

Singen ist möglich – aber nur richtig!

Chorproben und Konzerte Zellhäuser Chöre

von Holger Wolf, Vorstand Liederkranz Zellhausen

Der März 2020 brachte eine große Zäsur in unserer Vereinsgeschichte: Seit über siebzig Jahren war unsere Probenarbeit nie durch äußere Entwicklungen unmöglich geworden, aber nun mussten binnen weniger Tage alle acht Chorgruppen die Proben einstellen und der Liederabend zum Jubiläum unseres Frauenchores mit der Zusage vieler anderer Chöre am übernächsten Wochenende abgesagt werden. Aufgrund der pandemiebedingten Lage waren alle Beteiligten im Verein verständnisvoll und der Konsens über eine aktuelle Unmöglichkeit von Proben, Auftritten und Vorstandssitzungen einhellig.

Nach wenigen Wochen fehlten uns aber die Proben und Kontakte mit unseren Chor-freund*innen sehr! Wir machten uns daher über Videokonferenzen schlau und verlegten fürs erste Proben und Vorstandssitzungen ins Netz. Zur gewohnten Zeit war so abends wieder etwas Kontakt möglich, und die Dirigent*innen Ralf Emge, Roman Zöller und Katja Berker nahmen den Mehraufwand gerne in Kauf. Es zeigte sich jedoch, dass diese Onlineproben nur in geteilten Gruppen möglich waren, dieser Weg nicht für alle Chorgruppen geeignet und auch der musikalische Nutzen im Verhältnis zu normalen Proben gering war. Die Bestimmungen der Behörden gaben bis Mitte Mai aber leider keinen Spielraum für Alternativen her.

Als im Frühsommer dann immer mehr Aktivitäten von Sportlern im Freien erlaubt wurden, die Schulen wieder Schritt für Schritt öffneten und vor allem das Wetter mit Sonne und Wärme lockte, wurden sich Dirigent*innen und Vorstand schnell einig, dass wir Lösungen für regelmäßige Proben im Freien finden sollten.

Dieses Neuland zu betreten war nicht leicht: da war zunächst die Auswahl geeigneter Chorstücke. Sie sollten nicht zu breit besetzt und intonatorisch nicht zu schwierig sein, zudem auch mit großem Abstand einstudierbar. Das sprach hauptsächlich für Stücke aus dem Repertoire, um auch Sänger*innen, die nicht an Proben teilnehmen konnten oder wollten, nicht in den kommenden Monaten musikalisch abzuhängen. Unsere ersten Gehversuche begannen wir testweise mit 2-3 unserer Chorgruppen und sammelten so erste

Erfahrungen. Die Teilnahme an den Proben war absolut freiwillig und so meldete knapp ein Drittel der Chorist*innen ein Interesse an. Aber nun galt es auch für jede Probe geeignete Plätze zu finden und gute Hygienekonzepte zu erstellen. Letzteres schien dabei fast eine Quadratur des Kreises zu werden, da es zwar viel Thematisches in den verschiedenen Medien zu finden gab, aber viele Konzepte eher zum Vermeiden von Proben dienlich waren oder sich Vorgaben widersprachen. Auch unsere Verbände in Land und Bund waren hier keine große Hilfe, die lokalen Ansprechpartner ebenso.

Schließlich aber wagten wir den Start mit behördlich akzeptierten OpenAir-Konzepten, die die höchstmögliche Sicherheit aller durch Anwendung umfassender Hygieneregeln, zunächst sehr wenigen Teilnehmenden und kurzen Probenzeiten in privaten Gärten ermöglichten. Das war besonders für unsere Chorleiter nicht einfach, aber nach wochenlangen Pausen waren alle sehr froh, überhaupt wieder live miteinander proben zu können. Wie erhofft motivierten die Proben nach und nach noch mehr Sänger*innen und mit den erfolgreich und sicher durchgeführten Hygiene- und Probenkonzepten konnten wir unter anderem hilfreiche Ortsvereine überzeugen, uns ihre besser geeigneten Plätze zu Verfügung zu stellen. Nach dem ersten „Akustikschock" im Freien stellte sich die Freude an den Proben sehr bald wieder ein und die

Reine Männersache Zellhausen

großen Abstände und größeren stimmlichen Anstrengungen traten in den Hintergrund. Doch ist es auf Dauer schwierig, ziellos zu proben! So wuchs nach und nach die Idee eines OpenAir-a capella-Konzertes, das auf den Proben aufbaute: LIEDER IM FREIEN ZU SINGEN!

Nun sind Proben in Corona-Zeiten schon schwierig, aber Konzerte mit Publikum kaum umsetzbar, und so waren die Verantwortlichen der Stadt Seligenstadt auch sehr erstaunt, als wir im Frühsommer den Antrag für Konzerte im Rathausinnenhof Seligenstadt einreichten: Wurden wochenlang kulturelle Ereignisse fast ausnahmslos von Veranstaltern abgesagt, wollten wir nun mit mehreren Chören öffentlich auftreten!? Überzeugend waren letztlich unsere Argumente: eine Planung vorbehaltlich einer vertretbaren Pandemielage im September, strengen Hygieneregeln und großen Abständen an frischer Luft. Einwände aus den eigenen Reihen und auch von außen konnten durch sehr gewissenhaftes Agieren entkräftet werden und mit dem konkreten Ziel vor Augen nahmen Probenarbeit und Singqualität an Fahrt auf.

Das wunderbare Septemberwetter und andere OpenAir-Konzerte von Blaskapellen und Bands unterstützten unsere Idee und so konnten wir an einem Sonntagnachmittag zwei tolle Konzerte mit dem gemischten Chor La Cappella, der Reinen Männersache Zellhausen sowie dem Kinder- und Jugendchor durchführen. Alle Chöre waren Corona-bedingt geringer besetzt, doch dadurch konnte der notwendige große Abstand untereinander sowie zu den Chorleiter*innen und dem Publikum eingehalten werden. Die geschickte Auswahl der Stücke mit Madrigalen, romantischen Liedern und modernen Songs sowie die gute Akustik des Rathausinnenhof machte es möglich, ohne technische Verstärkung zu singen. Letztendlich war das musikalische Ergebnis in Anbetracht der Umstände deutlich besser als zunächst erwartet, was auch durch die Resonanz des Publikums bestätigt wurde. Alle Beteiligten waren froh, dieses Wagnis eingegangen zu sein, auch wenn der organisatorische Aufwand wesentlich höher und der finanzielle Nutzen deutlich geringer waren als bei vergleichbaren Konzerten in „normalen“ Zeiten.

Nach mittlerweile über fünf Monaten Chorproben – zwischenzeitlich probten alle acht Chorgruppen – und verschiedenen Konzerten und kleineren Auftritten können wir sagen, dass wir allen unseren Sänger*innen, die für sich eine Probeteilnahme für möglich hielten, sichere Treffen und Konzepte vorgegeben haben und Dank der Disziplin eines jeden einzelnen keine Corona-Erkrankungen aufgetreten sind. Den ersten Meldungen über das Gefährdungspotential in Chören können wir unsere sehr positiven Erfahrungen entgegenstellen. Wir nehmen die Gefahr durch das Virus sehr ernst, können aber festhalten, dass es mit angemessenen Maßnahmen, also den richtigen Konzepten, entsprechenden Räumlichkeiten sowie vor allem dem gewissenhaften, disziplinierten Vorgehen aller Teilnehmenden, der Dirigent*innen und Verantwortlichen möglich ist, auch in Pandemiezeiten ein Chorleben aufrechtzuerhalten.

Es war zu erwarten und zeichnet sich nun auch deutlich ab, dass in Herbst und Winter die Coronalage dramatisch anzieht. Die Chöre als Kulturschaffende vor Ort sind noch mehr auf Unterstützung von den öffentlichen Gremien angewiesen, etwa über die Bereitstellung von Räumlichkeiten. Auch die Chorverbände sollte sich um mehr Lösungsmöglichkeiten bemühen, besonders auch, da die finanzielle Lage der Vereine immer schwieriger wird. Politiker haben in den Chorvorständen disziplinierte Partner, die sich verantwortungsvoll um kulturelles Leben in unseren Gemeinden kümmern. Sie geben sich enorm Mühe, um belastbare Konzepte zu entwickeln und umzusetzen und verdienen es nicht, mit unkontrollierbaren privaten Feiern und ausufernden gastronomischen Angeboten gleichgestellt zu werden. Im gemeinsamen Konsens können Chöre und örtliche Behörden Lösungen finden, die unseren Vereinen das Überleben ermöglichen und so dieser wichtige Bestandteil unseres kulturellen Lebens erhalten bleibt.

TGM Seligenstadt

Chor openAIR

TGM Seligenstadt findet neue Orte zum Singen und fürs Miteinander

von Michael Gerheim

Nach dem Motto „frisch, fromm, fröhlich, frei“ nahm der Sängerchor der Turngemeinde 1848 e.V. Seligenstadt bereits Anfang Juni seine Gesangsproben unter freiem Himmel wieder auf. Die Sängerinnen und Sänger konnten als einer der ersten Chöre im Sängerkreis Offenbach auf ihrem großzügigen Vereinsgelände an der Zellhäuser Straße somit wieder ihrem gemeinsamen Hobby nachgehen. Bei nahezu immer trockenen Dienstagabenden war dies auf dem ehemaligen Hundesportplatz im Sommer ein zwar ungewohntes, aber doch tolles Proben und auch die Gemeinschaft konnte – selbstverständlich mit Abstand -- gepflegt werden. Und sogar neue Lieder ließen sich effektiv einstudieren!

Neben dem Sängerchor probten dort auch der Frauenchor des Liederkranz Zellhausen sowie die aus TGM und Liederkranz zusammengesetzten Chorfreunde Seligenstadt-Zellhausen mit Hygienekonzept samt Abstand, Handdesinfektion und Anwesenheitsliste Corona-konform. Masken waren auf allen Wegen auf dem Gelände ein gewohnter Begleiter. Der Verein ließ es sich natürlich nicht nehmen, diese in der Vereinsgeschichte äußerst ungewöhnlichen Proben auch fotografisch zu dokumentieren: dank Sänger und Vize-Dirigent Willi Millitzer gab es einen Drohnen-Flieger, der die Sängerinnen und Sänger im Rahmen der Probe ablichtete. Die Freude beim Proben sieht man auf den Bildern sofort!

Bei allmählich kühleren Temperaturen und einer früher einsetzenden Dunkelheit ging es dann auch vor den aktuellen Einschränkungen im Herbst in wärmere und beleuchtete Räume. Wesentlich ist hier vor allem eine gute Lüftungsmöglichkeit, die die Halle des Heimatbund Seligenstadt neben einer tollen Akustik bietet. Bei all dem erklärt es sich von selbst, dass das gemeinsame Singen und Sich-Treffen kontinuierlich mit den Gegebenheiten und Auflagen abgestimmt werden, um niemanden zu gefährden.

Perspektivisch hoffen alle Sängerinnen und Sänger auf eine entspanntere Situation im kommenden Jahr 2021, die ein gemeinsames Singen mehr unter den gewohnten Bedingungen und der Pflege der Gemeinschaft wieder möglich macht.

Immerhin ein wenig dieser Gemeinschaft von Sängerinnen und Sängern sowie Freundinnen und Freunden des Chores entstand beim improvisierten Sommerfest Ende August. Völlig ab vom „normalen“ Rahmen der letzten Jahre konnten alle die gemeinsame Zeit genießen! Die Organisatoren bemühten sich, das Fest hygienegerecht vorzubereiten. Mit wesentlich mehr Platz und Aufwand als üblich – doppelten Biertischen für einen großen Abstand auch über die Tische hinweg, einer maximalen Personenanzahl pro Tisch, Einlasskontrolle und Hygienekonzept—gelang es so aber doch, dass sich alle zu einem gemütlichen Beisammensein treffen und die gemeinsame Zeit feiern konnten.

Nachtgedanken

Neue Chancen

Im März dieses Jahres ging plötzlich nichts mehr. Und ganz schnell kamen die Chöre ins Gerede. Bei den ersten Lockerungen war die Verwunderung noch nicht so groß. Spätestens nach den Osterferien stieg jedoch die Ungeduld und es ploppten die ersten „neuen“ Formate auf.

Chorleiter, die vorher schon mit Übe-Dateien gearbeitet hatten, verfeinerten und intensivierten das. Einige Ergebnisse wurden zusammengeschnitten und fanden im www ihren Niederschlag. Sie weckten noch mehr Sehnsucht nach dem „analogen“ Chor-Erlebnis. Für manche verhießen Online-Chorproben zumindest ein kleines Glück. Für manche, nicht für alle – und das nicht nur generationsabhängig!

Auch ich habe mit zwei meiner Chöre online geprobt. Das Einsingen schien unproblematisch. Auch das Erlernen der einzelnen Stimmen lief anscheinend recht gut – gab es doch nach jedem Abschnitt für die jeweilige Stimme die Möglichkeit Rückfragen zu stellen, Wünsche zu äußern. Auch das Zusammenführen der Stimmen (1-4 mit dem Klavier – eine gesungen) schien gut zu klappen. Die Geduld derer, die gerade nicht mit singen dran waren, wurde nur bedingt strapaziert, weil man sich ja unbeobachtet auch mit anderen Dingen beschäftigen konnte (auch verständlich!). Während ich in den Präsenz-Chorproben auch die Reaktionen derer, die es nicht aussprechen, immer beobachten konnte, ging das bei den online-Chorproben nicht. Die Unsicherheiten bei dem einen oder anderen, die Hürden und Klippen, musste ich mir denken, wollte ich wirklich alle mitnehmen. Chorklang, Balance und Interpretation mussten sowieso auf später warten. Es war also tatsächlich eine Probe, aber aus verschiedensten Gründen für alle extrem anstrengend. Für einen weiteren Chor war dieses Prozedere aus einer Reihe von Gründen unmöglich.

Als die Lockerungen soweit gingen, dass unter Rücksicht auf Hygiene und Risikominimierung wieder Präsenz-Chorproben stattfinden konnten, ging das Suchen nach Möglichkeiten los. Die erste fand in einem privaten, sehr schön angelegten größeren Garten statt. Alle saßen oder standen an der frischen Luft, von umstehenden Büschen und Bäumen gut beschattet wurde eingesungen. Aber schon bei einem ersten Chorsatz, auf den man so gewartet hatte, sahen sich alle überrascht an, denn das Chor-Gefühl wollte sich nicht einstellen: Die Büsche schluckten den Schall einfach weg, sodass jeder den Eindruck hatte, er sei der einzige Mensch auf der Welt, der singt. Enttäuschung und Freude über das Zusammentreffen hielten sich die Waage. Der nächste Versuch fand auf einer „Waldfreizeitanlage“ statt: Ein Platz, der Choraufstellung mit großen Abständen möglich machte. Hinter dem Chor Bretterwände, über Chor und Chorleiter Laubbäume, bei denen bis auf circa fünf Metern Höhe alle Äste entfernt waren. Hinter dem Chorleiter ein Weg, auf der anderen Seite ein Spielplatz ohne Blätterdach. Und es machte Freude: die Blätter warfen den Schall, der auf ihre Unterseite traf, zurück: es entstand Chorklang! Die Hälfte aller Jogger verringerte das Tempo, um zu lauschen. Teenager-Trupps, die sich auf dem Spielplatz verabredet hatten, hörten eine Weile zu und gingen dann einige Meter weiter. Diese kleinen Aufmerksamkeiten freuen den Chor.

Weil mangels Steckdose weder Licht noch Keyboard möglich waren, musste die Chorprobe um eine Stunde vorverlegt und anders gestaltet werden. Je dunkler es wurde, desto mehr wurde auswendig gesungen – der Klang wird befreit! Das Einstudieren neuer Sätze trat vorübergehend in den Hintergrund, zugunsten des Ausarbeitens von Balance, Klang, Interpretation und weiteren Details bei halbfertigen oder älteren Stücken. Jedoch beflügelte die Schönheit des Ergebnisses das Wir-Gefühl des Chores nochmals. Trotz und mit dem Abstand sind sich alle ganz nah. Durch die großen Abstände werden einige weitere Dinge besser: Vorher unsichere Stimmen werden selbstbewusster, vorher immer etwas zu laute passen sich ohne Korrektur von vorne automatisch besser ein. Der private Austausch findet vor oder nach der Probe statt. So bekommen alle viel schneller eine Klangvorstellung, die Chorproben werden als intensiver erlebt und in der kommenden Woche erinnern sich viele konkreter an das Erarbeitete. Als es dann einmal zu kalt wurde, gingen wir nach einer kurzen Bewegungseinheit auf den menschenleeren Spielplatz. Nein, wir haben nichts angefasst! Alle standen beim Singen durcheinander, einige auf Baumstümpfen oder Steinen. Ein großes Erlebnis für jeden.

Nun wird es aber immer kälter und früher dunkel. Die für die letzte halbe Stunde mit Autobatterie mitgebrachte Beleuchtung muss schon nach dem Einsingen angemacht werden, vor bisher nur einem Schauer sind wir auch schon geflüchtet. Sechs Anfragen nach einem Winterquartier wurden abgelehnt. Verständlich, denn die Presse sprang auf die Idee von der übergroßen Gefahr des Singens auf. Dass hier inzwischen durch weitere Forschung relativiert wurde, hat kaum jemand zur Kenntnis genommen. Bitte nicht missverstehen! Ich bin sehr für das Einhalten gründlich erdachter Hygienekonzepte. Aber Chöre sind in der Regel sehr diszipliniert, wenn sie auf ein Ziel hinarbeiten. Einfach nur singen wollen ist auch ein solches Ziel.

Natürlich werde ich der Bitte, öfters mal zum Singen in den Wald zu gehen, gerne nachkommen. Einige Liedinhalte wurden durch neue Umgebung neu entdeckt. Hier haben wir gesungen, was wir sahen: „Trees of green, clouds of white“. „What a wonderful world“ war selten so schön!

MIT FREUNDLICHEN GRÜSSEN
IHRE ANDREA HERMES-NEUMANN

Der Chor hatten viel Spaß bei den Videoaufnahmen auf den Langener Weiherwiesen.

Aufnahme statt Auftritt

Die Langener Ebbelvoices lassen sich nicht stoppen

Eva Helterhoff für die Ebbelvoices

„Wenn durch die Pandemie unser Chorgesang nicht mehr so praktiziert werden kann wie gewohnt, müssen wir uns eben etwas einfallen lassen", haben Jan Breuers als Leiter und die Steuerungsgruppe der Ebbelvoices entschieden. Dabei hatte der Rock&Pop-Chor der Langener SSG gerade Fahrt aufgenommen: Das erste eigene Ebbelvoices-Konzert sollte im Herbst stattfinden. Die Proben waren voll im Gang, als der Corona-Lock-Down zu einem jähen Ende des gesamten Chorbetriebs führte.

Doch nicht lange, und ein Großteil der Sänger*innen setze die Übungsstunden, getrennt nach Stimmlage, via Videokonferenz aus dem Wohnzimmer fort. Der Chorleiter als Moderator bereitete die Proben für jede Stimmlage vor, es wurde konzentriert gesungen und zugehört. Denn das unterscheidet die online-Probestunde von den Vor-Ort-Terminen: Es kann immer nur ein Teilnehmer sprechen|singen, die anderen sehen und hören zu. Der Einsatz sollte sich lohnen, denn das online geprobte Ebbelvoices-Lied, eigens von Jan Breuers aus verschiedenen Stücken des Chor-Repertoires zusammengestellt, wurde zum ersten Online-Video. Von den Chormitgliedern in Eigenregie aufgezeichnet und zusammengefügt von Florian Tront, klingt es ganz so, als würde der Chor gemeinsam singen!

Im Sommer haben die Ebbelvoices kurzerhand Garten-Proben mit gut durchdachtem Hygienekonzept angesetzt und so verschiedene Stadtteile Langens zum Klingen gebracht. Außerdem wurde ein neues Chorprojekt beschlossen: Ein weiteres Musikvideo sollte erstellt werden, diesmal mit noch mehr professioneller Unterstützung! Inspiriert vom Musicalfilm „The Greatest Showman" arrangierte Jan Breuers zunächst den Titel „From now on". Begeistert wurde geprobt, so dass Ende des Sommers die Audioaufnahmen erstellt werden konnten. Florian Tront, der auch das erste Video tontechnisch betreut und geschnitten hatte, sorgte erneut für den guten Ton. Anschließend trafen sich die Ebbelvoices mit dem Langener Profifotograf Olaf Hermann. Sortiert nach Stimmlage, mit ausreichend Abstand zueinander und optimal zur Kamera positioniert, wurden Bluetooth-Lautsprecher im hohen Gras versteckt. So wurde sichergestellt, dass Bewegung, Ausdruck und Gesang perfekt zusammenpassen. Nachdem alles im Kasten war, fügte Florian Tront Ton und Bild zusammen. Das Video wurde den Chormitgliedern in einer Onlinepremiere vorgestellt. „Ich denke, das Ergebnis kann sich sehen lassen" leitete Jan Breuers die Premiere sichtlich erfreut ein – und auch die Ebbelvoices sind begeistert.

Wer jetzt neugierig geworden ist, findet beide Videos auf der Ebbelvoices-Homepage, bei Facebook, Instagram und Youtube – reinklicken lohnt sich!

SCAN ME

Der direkte Link zum Ebbelvoices-Lied!

SCAN ME

Die Ebbelvoices präsentieren „From Now On" auf ihrem eigenen YouTube-Kanal

Gastbeitrag

Krisenkommunikation

Trotz Corona im Gespräch bleiben!

Lutz Berger:

Das Jahr 2020 war und ist für die deutsche Chorszene nicht einfach. Die Covid-19-Pandemie hat das Chorsingen über Monate hinweg praktisch unmöglich gemacht und die Gesangvereine zum Verstummen gebracht. Viele Regelungen und Beschränkungen werden uns vermutlich noch eine ganze Weile begleiten. Niemand kann im Moment mit Sicherheit sagen, wann ein regulärer Probenbetrieb wieder möglich sein wird und „normale" Konzerte wieder stattfinden können.

Trotzdem proben manche Chöre wieder – unter erschwerten Bedingungen, zum Teil im Freien und immer mit reichlich Abstand. Andere Vereine versuchen es mit alternativen Probenformaten. Mit Summproben, Gehörbildung oder Stimmproben in Kleingruppen bemühen sie sich, ihre Sänger fit zu halten. Einige Gruppen sind ins Internet ausgewichen, halten Online-Proben ab und präsentieren als virtueller Chor selbstproduzierte Videos. Und indem sie sich mit ihrer Arbeit in der Öffentlichkeit zeigen, machen diese Chöre etwas, das gerade jetzt besonders wichtig ist. Denn mit regulären Konzerten und anderen Auftritten fehlen den Chören die wichtigsten Möglichkeiten und Anlässe zur Öffentlichkeitsarbeit.

Deshalb sollten die Gruppen gerade jetzt über die veränderte Probensituation berichten. Was tut der Chor und was macht es mit den Sängerinnen und Sängern, wenn das liebgewonnene Hobby plötzlich nicht mehr oder in ganz anderer Form stattfindet? Außerdem passiert in Gesangvereinen viel mehr als nur Proben und Konzerte. Um einen Verein am Leben zu erhalten, leisten Vorstand und andere Ehrenamtliche im Hintergrund viel Arbeit. Davon hört man nur selten etwas. Diese Arbeit wird vielerorts auch während der Pandemie getan und natürlich kann und sollte man auch darüber berichten.

So wie viele zu Beginn der Corona-Krise ihre Kleiderschränke oder Keller aufgeräumt haben, so können sich Gesangvereine jetzt überlegen, wie sie ihren Vereinsbetrieb optimal organisieren – auch und vor allem in Hinblick auf eine Zeit nach Corona. Wann wurde zum Beispiel das Notenarchiv zuletzt geordnet und katalogisiert? Kann man nicht jetzt überlegen, wie man das Repertoire ausbauen und erneuern kann? Sind die Adressliste der Mitglieder und die Buchhaltung auf dem aktuellen Stand? Solche Arbeiten lassen sich auch von zu Hause in einer Online-Konferenz oder im Probensaal ohne Singen und mit großen Abständen erledigen. Ebenso könnte man jetzt die schon lange geplante Neugestaltung der Vereinswebsite angehen oder sich überhaupt erst eine zulegen. Und wäre es nicht sinnvoll, wenn der Chor in den sozialen Medien, also auf Facebook, Instagram oder TikTok vertreten wäre? Jetzt ist die beste Zeit, entsprechende Konzepte zu erstellen und umzusetzen. Denn auch über solche Aktivitäten kann man berichten und versuchen, sie in den Medien zu platzieren.

Tatsächlich bieten sich gerade jetzt Möglichkeiten, durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit mit den Medien in Kontakt zu kommen. Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen sind aktuell ein universelles Einstiegsthema. In allen Medien wird über den Einfluss berichtet, den das Virus auf das Leben hat. Dieses allgemeine Medieninteresse können Chöre und Gesangvereine nutzen. Nehmen Sie mit „ihren" Journalisten Kontakt auf und berichten Sie, was ihr Chor in der Krise macht und mit welchen Widerständen er zu kämpfen hat.

Wenn der Chor schon wieder probt, könnte man zum Beispiel von den Schwierigkeiten erzählen, die durch die Corona-Maßnahmen dabei entstehen. Treffen sich die Chormitglieder vielleicht regelmäßig im Freien zum gemeinsamen Singen? Gerade weil die warme Jahreszeit inzwischen vorbei ist, könnte das eine interessante Meldung sein! Sucht der Chor aktuell einen geeigneten Probenraum mit ausreichender Größe? Dann versuchen Sie einen entsprechende Such-Aufruf in der Lokalpresse zu platzieren. Wenn der Chor online probt und Videos ins Netz stellt, dann kann auch das die Regionalzeitung interessieren. Und wenn der Chor aktuell nicht probt, dann kann das ebenso eine Meldung wert sein. Trifft sich vielleicht der Vorstand regelmäßig, um Aktionen zu planen? Hält man in irgendeiner Form mit den Mitgliedern Kontakt? Zeigen Sie, wie der Verein mit der Krise umgeht und sich der Chor auf die Zeit nach Corona vorbereitet.

Vor einem sollte man sich aber hüten: sich übermäßig darüber zu beklagen, welche Probleme die Krise mit sich bringt. Beschweren Sie sich nicht über die Unmöglichkeit, Proben und Konzerte zu veranstalten. Nicht nur die Chöre und Gesangvereine sind aufgrund der Pandemie mit Schwierigkeiten konfrontiert. Ähnlich wie bei der Klage über die fehlenden Neumitgliedern wirkt Jammern in den meisten Fällen eher abschreckend. Natürlich gibt es genug, über das man sich beschweren könnte. Sie sollten sich aber lieber als guter Krisenmanager präsentieren. Zeigen Sie, dass ihr Chor aktiv ist und sich bemüht, das Beste aus der aktuellen Situation zu machen. So kann man für den Verein ein positives Image aufbauen und damit mittelfristig vielleicht sogar neue Mitglieder gewinnen.

www.lutz-berger.de

Fördermittel für die Vereinsaktivitäten

Sie möchten ihre vereinseigene Bouleanlage barrierefrei umgestalten, als Projektgruppe eine Zeitreise durch die Baugeschichte im Kreis Offenbach vornehmen, eine Veranstaltungsreihe „Unbegrenzte Chancen: Kochen International“ anbieten, den Bekanntheitsgrad „Nasser Limes“ erhöhen oder eine Literaturkarawane anstoßen?

Neben den Eigenmitteln des Vereins sind Sie dabei auf Fördergelder angewiesen. Aber die Recherche dazu ist oftmals mit viel Zeit, Aufwand und Geduld verbunden. Manche Fördermittel sind nicht bekannt oder die Fristen sind vorüber.

Neben dem personellen Beratungsangebot gibt es in Kürze einen Wegweiser für Vereine zu vielen verfügbaren Förderprogrammen des Kreises, des Landes und der EU. Die Herausgabe als Broschüre und Download ist zum Ende des Jahres in Vorbereitung.

KURZUMFRAGE

zu Themengebieten des Vereinskongresses im Februar 2021

Zum Abschluss des Projektes „Vereint Aktiv“ wird ein digitaler Vereinskongress stattfinden. Die Themengebiete des Vereinskongresses möchten wir nach Ihren Bedarfen ausrichten. Deshalb wird Sie bald eine Kurzumfrage per Mail erreichen. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen hierzu um auch 2021 ein passgenaues Angebot – diesmal zunächst ausschließlich online – für unsere Vereine stellen zu können.

Vereint Aktiv
Zukunftsperspektiven für Vereine

Februar 2021

Vereint Aktiv
Zukunftsperspektiven für Vereine

Digitaler Vereinskongress des Kreises Offenbach

Rund 2.000 Vereine im Kreis Offenbach leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum Gemeinwohl. Immer wieder – und besonders in dieser schwierigen Zeit – wird unsere Vereinswelt vor große Herausforderungen gestellt.

Seit März 2017 unterstützt die Sport-, Kultur- und Ehrenamtsförderung des Kreises Offenbach die Vereine mit dem Projekt „Vereint Aktiv – Zukunftsperspektiven für Vereine". Neben individuellen Vereinsberatungen, Fusionsberatungen, Beratungen zur DSGVO und dem Sportkongress 2018, gab es 33 Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen im Bereich Vereinsmanagement. Insgesamt haben rund 2.045 Teilnehmer die Veranstaltungen von Vereint Aktiv besucht.

Der Vereinskongress 2021 richtet sich an alle Vereine kreisweit. Es werden verschiedene Online-Seminare zu aktuellen Themen rund um die Vereinswelt angeboten. Die Teilnahme ist für Vereine aus dem Kreis Offenbach kostenfrei. Vereine von Außerhalb haben die Möglichkeit gegen Gebühr teilzunehmen. Das Programm sowie weitere Informationen zur Teilnahme werden unter www.vereint-aktiv.com veröffentlicht und per E-Mail an alle Vereine im Kreisgebiet versendet.

Förderung des Ehrenamtes, Sport und Kultur
Werner-Hilpert-Str. 1, 63128 Dietzenbach

Kreis Offenbach

www.vereint-aktiv.com

Engagement in den Vereinen nimmt weiter zu

– Achttausendste E-Card wird greifbar

Das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen im Kreis Offenbach ist die tragende Säule unseres gesellschaftlichen Lebens. Etwa 118.000 Bürgerinnen und Bürger setzen sich in der Freizeit in rund 1.500 Vereinen, Initiativen und Gruppen unentgeltlich für die Gemeinschaft ein. Bei aktuell 2.052E-Cardinhaber sind dies etwa 533.520 Ehrenamtsstunden im Jahr.

Allein ein Schriftführer leistet beispielsweise in 20 Jahren Vorstandsarbeit mindestens 5.200 ehrenamtliche Stunden. Dieses Engagement verdient Anerkennung und Wertschätzung. Deshalb hat sich der Kreis Offenbach bereits im Jahr 2003 an dem Pilotprojekt des Landes Hessen zur Einführung der Ehrenamtskarte (E-Card) beteiligt.

Seit 2006 sind rund 7.500 E-Cards an ehrenamtlich engagierte Menschen ausgegeben worden. Mit der „Achttausender“ E-Card möchte der Kreis Offenbach eine öffentliche Anerkennung und Auszeichnung verbinden. Ein sichtbares „Danke“ gegenüber Menschen, die sich in besonderer Weise für die Allgemeinheit einsetzen, zum Ausdruck bringen. Auch das Ehrenamt im Kreis Offenbach nimmt die sportliche Herausforderung gerne an.

EHRENAMTSKARTE BEANTRAGEN

Sie sind seit fünf Jahren oder seit dem Bestehen der Organisation mit mindestens durchschnittlich fünf Stunden in der Woche ehrenamtlich tätig?

Dann lesen Sie unter www.kreis-offenbach.de/ehrenamts-card wie einfach man die Karte beantragt. Auch Vorstände können die E-Card als vereinseigene Wertschätzung nutzen. Überraschen Sie verdiente Ehrenamtliche mit der E-Card!

© shootingankauf – AdobeStock.com

Kreis Offenbach präsentiert zum Abschluss des Kultursommers Theater und Jazz

Der Kultursommer Südhessen (Kuss) war in diesem Jahr wegen der Pandemie außergewöhnlich. Statt vieler Präsenzveranstaltungen wie großer Open-Air-Konzerte, Theateraufführungen mit Hunderten von Zuschauern oder Lesungen in gefüllten Sälen gab es wegen der Pandemie mehr Angebote online. Die Kultur wurde sozusagen via Internet frei Haus geliefert. Verschiedene Programmpunkte des Kuss' konnten so bequem im heimischen Wohnzimmer angesehen werden.

Auch die Abschlussveranstaltungen des Kultursommers 2020 wurden von der Kulturförderung des Kreises als digitales Finale mit Theater und Musik präsentiert. Dazu gehörten ein Konzert des Axel Schmitt Quartetts beim Jazzclub Rödermark und das beliebte Highlight des „Theater & Nedelmann" mit dem Titel „Wir packen das". In dem Stück nahmen die Schauspieler das Publikum mit auf eine lokale Zeitreise und präsentierten Heimatkunde einmal anders.

Die Mitschnitte sind unter www.kreis-offenbach.de/kultursommer-südhessen-online für einen begrenzten Zeitraum abrufbar. Dort fanden Interessierte über den ganzen Kultursommer hinweg ein breites Spektrum an Angeboten.

Alle Videos der Kuss-Kulturveranstaltungen, die in diesem außergewöhnlichen Kultursommer digital aufgezeichnet wurden, werden noch kurze Zeit auf den Plattformen zu sehen sein. Jederzeit auf den Schirm holen können sich Interessierte auch die Theaterstücke verschiedener Kulturschaffender aus dem Kreis Offenbach.

KULTUR SOMMER SÜDHESSEN

Gefördert vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, unterstützt von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

Förderung des Ehrenamtes, Sport und Kultur des Kreis Offenbach

Sport- und Kulturdezernent

Landrat Oliver Quilling
Tel.: 06074/8180-1002

Anschrift:
Förderung des Ehrenamtes, Sport und Kultur Kreis Offenbach
Werner-Hilpert-Straße 1
63128 Dietzenbach
E-Mail: kultur@kreis-offenbach.de

Bereichsleiter Sport, Kultur und Ehrenamt

Marcel Subtil Tel.: 06074/8180-1060
E-Mail: m.subtil@kreis-offenbach.de

Assistentin des Bereichsleiters

Jana Treichler Tel.: 06074/8180-1061
E-Mail: j.treichler@kreis-offenbach.de

Allg. Sachbearbeitung Kultur/Sport

Doris Krolikowski Tel.: 06074/8180-1063
E-Mail: d.krolikowski@kreis-offenbach.de

Leitung Ehrenamtsagentur

Doris Reitz-Bogdoll Tel.: 06074/8180-1069
E-Mail: d.reitz-bogdoll@kreis-offenbach.de

Referat Ehrenamt, Amt für Kultur und Sportmanagement der Stadt Offenbach und Freiwilligenzentrum

Ehrenamtsbeauftragter

Amt für Öffentlichkeitsarbeit
Berliner Straße 60, 63065 Offenbach
Fax: 069/8065-3197
Sprechzeiten: nach tel. Vereinbarung

Ansprechpartner:
Manuel Dieter Tel.: 069/8065-2624
E-Mail: manuel.dieter@offenbach.de

Freiwilligenzentrum Offenbach

Domstraße 81, 63067 Offenbach
Tel.: 069/82 36 70 39
Fax: 069/82 36 76 49
E-Mail: info@FzOF.de, www.fzof.de

Sprechzeiten:
Mo., Mi., Do. von 15.00 bis 17.00 Uhr und
Mi. und Fr. von 10.00 bis 12.00 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung

Amt für Kultur und Sportmanagement

Herrnstraße 61, 63065 Offenbach
Tel.: 069/8065-2360, Fax: 069/8065-3270
E-Mail: kultur@offenbach.de

Amtsleiter:
Dr. Ralph Philipp Ziegler
Tel.: 069/8065-2388
E-Mail: ralph.ziegler@offenbach.de

Geschäftszimmer:
Roswitha Seidler Tel.: 069/8065-2350
E-Mail: roswitha.seidler@offenbach.de

Geschäftszimmer:
Birgit Zimmer Tel.: 069/8065-2590
E-Mail: birgit.zimmer@offenbach.de

Abteilung Kulturmanagement

Abteilungsleiterin:
Britt Baumann Tel.: 069/8065-2360
E-Mail: britt.baumann@offenbach.de

Referentin:
Sabine-Lydia Schmidt
Tel.: 069/8065-2395
E-Mail:
sabine-lydia.schmidt@offenbach.de

Abteilung Sportmanagement

Abteilungsleitung und stellv. Amtsleiter
Manfred Ginder Tel.: 069/8065-2525
E-Mail: Manfred.Ginder@offenbach.de

Sängerkreis Offenbach e. V.

Vorsitzender: Siegfried Roet
Reichenberger Ring 91, 63512 Hainburg
Tel.: 06182/4993, Mobil: 0172 6902103
s.roet@saengerkreis-offenbach.de

Stellv. Vorsitzende: Ute Hermsdorff
Dietzenbacher Str. 1, 63150 Heusenstamm
Tel.: 06104/67534, Mobil: 0172 7914843
u.hermsdorff@saengerkreis-offenbach.de

Geschäftsführer: Peter Kerbsties
Ostring 13b, 63512 Hainburg
Tel.: 06182/60535, Mobil: 0172 5724558
p.kerbsties@saengerkreis-offenbach.de

Redakteurin: Dr.-Ing. Christiane Bucher
Wallstrasse 25, 63303 Dreieich
Mobil: 0163 1856929
ChristianeBucher_aCHORd@gmx.de

Stellv. Kreischorleiter: Dr. Martin Trageser
Otto-Wels-Str.4, 63179 Obertshausen
Tel.: 06104/945747, Mobil: 0171 7135331
m.trageser@saengerkreis-offenbach.de

Stellv. Kreischorleiterin: Ilka Tousheh
Burgallee 50, 63454 Hanau
Tel.: 06181/4341509, Mobil: 0160 7921323
i.tousheh@saengerkreis-offenbach.de

Beisitzer: Michael Gerheim
Am Schwimmbad 20, 63500 Seligenstadt
Tel.: 06182/798808, Mobil: 0179 5229264
m.gerheim@saengerkreis-offenbach.de

Beisitzerin: Astrid Rebell
Friedhofstrasse 20, 63322 Rödermark
Tel.: 06074/861447, Mobil: 0157 71987598
a.rebell@saengerkreis-offenbach.de

Beisitzer: Peter Wetterich
Gottfried-Keller-Str. 6,63165 Mühlheim
Tel. 06108/6196934
p.wetterich@saengerkreis-offenbach.de

Beisitzer: Thomas Larisch
Westweiler 3a, 63110 Rodgau
Tel.: 06106/63728, Mobil 0171 5194140
t.larisch@saengerkreis-offenbach.de

Ehren-Kreischorleiter: Bernhard Seelbach
Kleine Rittergasse 22
60594 Frankfurt am Main
Tel.: 069/618780, Fax: 069/618766

Ehren-Mitglied: Herbert Thiem
Am Bansapark 18
63263 Neu Isenburg
Tel.: 06102/7987375

Klarheit ist einfach.

Wenn man kompetente Finanzpartner in der Nähe hat. Zu Ihren finanziellen Zielen und Wünschen beraten wir Sie ausführlich.

Schauen Sie bei uns vorbei.

Sparkasse Dieburg

Sparkasse Langen-Seligenstadt

sls-direkt.de
sparkasse-dieburg.de